

# Hauskonzept

Pestalozzi-Kita Waldspatzen Sie-  
versstücken 3  
22589 Hamburg

Leitung: Hanna Botta

Tel.: 040-86693033

Fax: 040-63913301

[waldspatzen@pestalozzi-kita.de](mailto:waldspatzen@pestalozzi-kita.de)

[www.pestalozzi-kita.de](http://www.pestalozzi-kita.de)

Stand: 15.01.2022

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Träger
  - 1.1 Leitbild der Kitas der Pestalozzi-Stiftung Hamburg
2. Inklusion - mehr als nur ein Wort
3. Einleitung
4. Kita Waldspatzen
  - 4.1 Lage der Kita
  - 4.2 Betreuungsangebot
  - 4.3 Räumlichkeiten
  - 4.4 Tagesablauf
  - 4.5 Einzugsgebiet
5. Gesetzliche Grundlagen
6. Leitbild/ Vision der Kita Waldspatzen
  - 6.1 Pädagogische Ansätze
  - 6.2 Ziele und Aufgaben
  - 6.3 Eingewöhnung
  - 6.4 Pädagogische Arbeit im Krippenbereich
  - 6.5 Vorschularbeit
  - 6.6 Sprache
7. Kinderschutz
8. Elternarbeit
9. Kritik, Lob, Beschwerde und Anregung
10. Ernährung
11. Gesundheitserziehung
12. Rituale
13. Unser Team
14. Qualitätsentwicklung/ Teamentwicklung
15. Kooperationspartner

# 1. Der Träger

Die Kindertagesstätte „Waldspatzen“ ist Teil der Pestalozzi-Stiftung Hamburg. Als anerkannter Träger der Kinder-, Jugend-, Familien- und Eingliederungshilfe betreibt die Pestalozzi-Stiftung Hamburg im Hamburger Stadtgebiet und den angrenzenden Bundesländern Schleswig- Holstein und Niedersachsen verschiedene Einrichtungen der Kinder-, und Jugendhilfe. Die Stiftung verfügt über langjährige Erfahrung und fachliche Kenntnisse in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Menschen mit körperlichen, psychischen und geistigen Mobilitätsbeschränkungen.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg ist dem Diakonischen Werk Hamburg als Landesverband der Inneren Mission angeschlossen und sieht sich christlichen Werten verpflichtet.

## 1.1 Leitbild der Kitas der Pestalozzi-Stiftung Hamburg

„Dein Kind sei so frei es immer kann.

Laß es gehen und hören,

finden und fallen,

aufstehen und irren.“

*Johann Heinrich Pestalozzi*

Wir sind eine familienunterstützende christlich geprägte Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Jede Kita ist Gemeinschaftseinrichtung mit eigenem Profil. Alle Kitas sind offen für Menschen jeder Nationalität, Religion, Weltanschauung, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Stellung. Frauen und Männer gehören selbstverständlich gleichberechtigt in die Kita-Teams.

Genauso selbstverständlich übernehmen sie gleichberechtigt alle anfallenden Aufgaben. Auf gesellschaftlicher Ebene setzen wir uns in entsprechenden Gremien für verbesserte Bildungschancen und Inklusion ein. Wir sorgen dafür, dass alle Kinder sich sicher und geborgen fühlen können. Wir fördern die Entwicklung der Kinder und erziehen sie zu fröhlichen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ausgehend vom Wohl der betreuten Kinder unterstützen wir ihre Familien durch die Möglichkeit, stiftungsinterne Angebote zu nutzen. Wir bieten Kindern in ihren Lebenssituationen einen Erfahrungsraum und Unterstützungsrahmen, der sich an ihren individuellen Bedürfnissen orientiert. Den Familien begegnen wir mit einer offenen und wertschätzenden Haltung. Alle Mitarbeiter/innen begegnen einander mit Wertschätzung und Respekt und sorgen für eine konstruktive Arbeitshaltung.

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg fördert eine Kultur des wertschätzenden Miteinanders, fördert Kommunikation auf allen Ebenen und unterstützt Kooperationen.

Wir arbeiten gemeinsam mit den Eltern an der positiven Entwicklung ihrer Kinder. Inklusion verstehen wir als Anspruch auf umfassende gesellschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen mit seinen spezifischen Voraussetzungen im täglichen Leben. Daher wird inklusives Denken, inklusive Bildungsarbeit und ein daraus resultierendes Handeln auf allen Ebenen unserer Kindertagesstätten der

Pestalozzi-Stiftung Hamburg angestrebt.

„Pestalozzi-Kitas“ verstehen sich als Akteure in den jeweiligen Sozialräumen. Unsere MitarbeiterInnen sorgen für ein liebevolles Umfeld, in dem Kinder neugierig sein dürfen und sich ausprobieren können.

Wir bieten Kindern Räume und Unterstützung an, damit sie ihre Persönlichkeit entfalten können, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, ihre Selbstständigkeit entwickeln und vielfältige Erfahrungen machen können.

Unsere ErzieherInnen bringen sich mit Engagement und Professionalität in die Arbeit ein. Unsere MitarbeiterInnen sind fachlich qualifiziert und nehmen an Fortbildungen teil.

Qualifizierungsmaßnahmen und Qualitätsentwicklung werden vom Träger gewünscht und unterstützt. Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg wertschätzt ihre MitarbeiterInnen. Sie strebt an, die Arbeitsbedingungen unter den jeweiligen Rahmenbedingungen positiv zu gestalten. Mit den vorhandenen Ressourcen geht sie nachhaltig um. Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg bildet PraktikantInnen aus.

## 2. Inklusion - mehr als nur ein Wort

Bildung ist für alle da und erfasst den Menschen ganzheitlich. Jeder darf, kann und soll partizipieren - unabhängig von seiner kulturellen, persönlichen, sozialen und ethnischen Herkunft, sowie seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Inklusion verstehen wir als Anspruch auf vollumfängliche gesellschaftliche Teil-

habe jedes Einzelnen mit seinen spezifischen Voraussetzungen im täglichen Leben.

Daher wird inklusives Denken und inklusive Bildungsarbeit und das daraus resultierende Handeln auf allen Ebenen unserer Kindertagesstätten der Pestalozzi-Stiftung Hamburg (Räume, Personalqualifizierung, Angebotsausgestaltung) angestrebt.

### 3. Einleitung

Mit diesem Hauskonzept zeigen wir unser Verständnis von pädagogischer Arbeit, dem Auftrag und den Aufgaben der der Betreuung, Bildung und Erziehung an uns und informieren detailliert über die Abläufe und speziellen Besonderheiten in unserer Kita Waldspatzen und richten uns somit explizit an Eltern, pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten unserer Stiftung bzw. unserer Kita.

Das Hauskonzept dient dem hiesigen Personal der Kita Waldspatzen als Orientierung und soll als Leitfaden dienen, um selbstständig am pädagogische Alltag teilzuhaben und diesen weiterzuentwickeln und zu prägen. Das Hauskonzept ist die Grundlage, auf der eine Reflexion von Seiten des pädagogischen Fachpersonals möglich ist und bietet einen Rahmen für praxisrelevante Arbeit in der Kita.

Das Hauskonzept wurde erstmals für unsere im November 2019 entstandene Kita in enger Zusammenarbeit zwischen Team und Leitung erarbeitet, wird fortlaufend überarbeitet und entsprechend jährlich aktualisiert. Die neuen pädagogischen Erkenntnisse werden hierbei angepasst. Die Ausgestaltung der Konzeption ist wesentlicher Bestandteil des Qualitätsversprechens unseres Trägers

(Pestalozzi-Stiftung Hamburg), welche sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen und alle gesetzlichen Grundlagen für Kindertagesstätten halten.

In Zusammenarbeit mit unserer internen Qualitätsbeauftragten für Kitas wird jährlich die inhaltliche Arbeit aktualisiert und überdacht.

Sowohl die konzeptionelle Ausrichtung, sowie die räumlichen Gegebenheiten werden regelmäßig von Instanzen der Hamburger Behörden geprüft und begutachtet.

## 4. Kita Waldspatzen

Die Kita Waldspatzen ist eine im November 2019 neu entstandene Kita in Hamburg Sülldorf auf dem Gelände der Wohnunterkunft von fördern und wohnen.

Unsere kleine Kita bietet 30 Plätze für Kinder aus aller Welt und liegt in nahezu ländlicher Umgebung. Umgeben von Waldstücken und Pferden bietet sie eine ruhige Atmosphäre des Stadtteils Sülldorf, mit guter Anbindung an die Vorzüge der Großstadt.

Die Umgebung der Kita hat viele Möglichkeiten für natürliche Spielräume, um den Kindern vielfältige Erlebnisse und Erfahrungen zu ermöglichen.

Die Natur ist für unsere Kinder der natürlichste, kreativste und tollste Spielplatz, den wir im Rahmen unserer Möglichkeiten täglich nutzen.

In unseren beiden Gruppen achten wir sorgfältig auf die Bedürfnisse Ihrer Kinder und den Stand der individuellen Entwicklung.

Wir legen großen Wert auf gesunde und ökologische Ernährung.

## 4.1 Lage der Kita

Unsere Kita liegt in nahezu ländlicher Umgebung mit Waldstücken und Pferdehöfen. Sie bietet eine ruhige Atmosphäre des Stadtteils Sülldorf mit guter Anbindung an die Vorzüge der Großstadt. Die Kita liegt nur wenige Gehminuten von Öffentlichen Verkehrsmitteln, wie der S-Bahn Station (S1/S11) Sülldorf oder auch der Metrobusstation Sieversstücken (1), entfernt. Der Standort der Kita Waldspatzen ist aktuell auf dem Gelände von mehreren Wohnunterkünften für Geflüchtete und wohnungslose Menschen von fördern & wohnen.

## 4.2 Betreuungsangebot

Unsere Kita Waldspatzen bietet 12 Krippen- und 18 Elementarplätze an. Wir nehmen Kinder ab dem ersten Lebensjahr auf und betreuen sie bis zum Schuleintritt. Die Kita hat Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet und bietet 5- und 6-Stunden-Plätze an.

Die Krippengruppe bietet Kindern vom ersten Lebensjahr bis hin zum Wechsel in den Elementarbereich ab ca. 2,5 Lebensjahren Platz. Ein Wechsel wird immer



individuell nach den Bedürfnissen und entwicklungspädagogischen Gesichtspunkten entschieden und kann daher vom Alter her leicht variieren.

Die Elementargruppe besuchen Kinder frühestens ab 2,5 Jahren und haben ihren Platz dort bis zum Schuleintritt.

## 4.3 Räumlichkeiten

Die Kitaräume teilen sich in zwei Gruppenräume auf und es gibt einen zusätzlich genutzten Container, der für Sprachförderung, Vorschularbeit, Lesegruppen, etc. in Kleingruppen genutzt wird. In unserem Raumkonzept haben wir berücksichtigt, dass Kinder verschiedener Altersstufen und pädagogische Fachkräfte unterschiedliche Anforderungen an Räume stellen. Uns war es wichtig die Räumlichkeiten entsprechend zu gestalten, da auch dieser in der Entwicklung des Kindes prägend sein kann. Der Raum fungiert in unserem Konzept als zusätzlicher Erzieher. Der Raum bedeutet für Kinder aller Altersstufen eine Lernumgebung und ein Lerngegenstand gleichzeitig. Des Weiteren bietet die Kita ein Außengelände und wir nutzen die nahe gelegenen Spielplätze und Wälder und deren Natur, die in unmittelbarer Umgebung liegen. Die Natur ist ein weiterer Bestandteil unseres Raumkonzeptes, den wir in den pädagogischen Alltag integrieren.

Unsere konzeptionelle Planung sieht vor, dass wir einen weiteren Raum in unser Konzept integrieren: Die Turnhalle. Derzeit finden Gespräche statt, um die Möglichkeiten auszuwerten. Wir erhoffen uns eine wöchentliche Sportstunde, um den Bewegungsdrang der Kinder bedienen zu können.

## 4.4 Tagesablauf

### Morgens

Vormittags werden folgende Punkte immer wiederkehrend, der Reihenfolge entsprechend, befolgt:

- a) Ankommen/Freispiel
- b) Frühstück
- c) Morgenkreis
- d) Zeit für verschiedene Aktivitäten: Turnen, Rausgehen, Musik, Malen, Gestalten, projektbezogene Aktivitäten und natürlich viel Freispiel

### Mittags

- a) Vorbereitung fürs Essen und für die Ruhephase, b) Mittagsschlaf
- c) Mittagsschlaf oder ruhige Angebote für Kinder die nicht (mehr) schlafen
- d) Wach werden, Aufräumen, Freispiel, Abholzeit

Selbstverständlich gibt es täglich wechselnde Angebote, die sowohl altersentsprechend, als auch nach kognitiven und entwicklungspädagogischen Bedarfen an den Interessen des Kindes orientiert sind (Situationsansatz).

Die ErzieherInnen erstellen thematische Wochenpläne und die Kinder haben dadurch die Möglichkeit an der Gestaltung der Angebote zu partizipieren. Ebenfalls in die zeitliche Abfolge eingebunden werden Vorlesezeiten von Ehrenamt-

lichen, sowie die Vorschularbeit, als auch musikalische Angebote mit Kooperationspartnern.

## 4.5 Einzugsgebiet

Unsere Kita liegt im Stadtteil Sülldorf und somit angrenzend an den Stadtteilen Rissen, Blankenese und Iserbrook. Generell gilt jedoch, dass jede Hamburger Familie das Recht hat sich einen Kitaplatz für ihr Kind zu suchen und sich ggf. auf die Warteliste setzen zu lassen, wenn es besondere Vorstellungen und Wünsche hat. Die Stadt Hamburg verspricht jedem ansässigem Kind in Hamburg einen Kitaplatz, auch wenn der Wohnort nicht unmittelbar im Einzugsgebiet liegt. Aufgrund der speziellen Lage auf dem Gelände von fördern & wohnen besuchen unsere Kita Waldspatzen ausschließlich Kinder aus den hiesigen Wohnunterkünften.

## 5. Gesetzliche Grundlagen

Die tägliche Arbeit und das tägliche Handeln in unserer Kita wird entsprechend den Bestimmungen des § 22 SGB VIII, dem Kinderbetreuungsgesetz (KibeG), dem Landesrahmenvertrag und den Richtlinien zu Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten bestimmt, konzipiert, organisiert und durchgeführt.

## 6. Leitbild / Vision der Kita Waldspatzen

Die Kita Waldspatzen fördert und fordert Kinder vor allem durch ökologische und naturnahe Pädagogik Erfahrungen zu sammeln. Hierbei legen wir besonderen Wert auf freie Spielmöglichkeiten, damit jedes Kind gefördert und gefordert wird. Durch die pädagogische Ausrichtung der naturnahen Pädagogik liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung eines selbstbestimmten und selbstbewussten Lebens, welches im Einklang zur Natur stehen soll.

Wir empfinden es als unsere Pflicht Kindern die Natur und ihre Beschaffenheit, sowie ihre Schätze näherzubringen, indem wir ihnen vermitteln, dass wir die Natur schützen und schätzen müssen.

### 6.1 Pädagogische Ansätze

#### **Bindung:**

Sie ist die Grundlage dafür, dass Kinder sich sicher und frei fühlen ihre Umgebung zu erkunden. Sie ist die Voraussetzung für eine gelingende Autonomieentwicklung und für die Eigenmotivation der Kinder zur Bildung. Aus diesem Grund sehen wir die bindungs- und beziehungsorientierte Arbeit als Fundament unseres sozialpädagogischen Handelns.

Bildung beginnt von Geburt an und heißt, sich ein Bild von sich selbst, von anderen und vom Weltgeschehen zu machen. Wir unterstützen das Kind, indem

wir es als Individuum erkennen, es in seinen Möglichkeiten, Neigungen, Talenten und Vorlieben fördern, sowie begleiten und dabei seine Ängste, Nöte und besonderen Befindlichkeiten berücksichtigen.

Wir wollen Kinder vor allem partizipieren lassen. Es ist uns hierbei enorm wichtig unsere pädagogischen Angebote vor allem an den Interessen der Kinder auszurichten und ihnen darüber Werte des sozialen Miteinanders zu vermitteln. Ein respektvoller Umgang, sowie eine mitbestimmende und gleichberechtigte Haltung, die Mensch, Tier und Natur positiv und unvoreingenommen gegenübersteht sind uns wichtige Aspekte im Alltag. Wir leben kulturelle Vielfalt und wollen diese in Einklang bringen.

Mit Hilfe des Situationsansatzes und einer naturnahen Pädagogik formen wir die kleinen Erdenbewohner bis hin zu angehenden Schulkindern und begleiten sie auf diesem Wege mit reichlich Input auf möglichst vielen Ebenen, die durch musikalische, sportliche und naturnahe Angebote und möglichst viel Freispiel ermöglicht werden sollen.

Hierbei verstehen wir uns nicht als Vertreter einer einzelnen pädagogischen Richtung. Vielmehr nutzen wir die Vielfalt der pädagogischen Richtungen und vereinen diese, dadurch lassen sich bei uns sowohl Aspekte Waldorfpädagogik als auch Inhalte Pestalozzis finden. Aber auch Fröbel, Korczak und Montessori sind ebenso wichtige Impulsgeber, die in unserer Arbeit Anklang finden.

Eine bunte Kita mit kulturell vielen Individuen bedarf einer bunten Mischung aus der Pädagogik. Wir stehen für Toleranz, Gleichberechtigung, und friedfertigem Miteinander und orientieren uns stark an den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe

## Der Situationsansatz:

An den Grundsätzen des Situationsansatzes und den dazugehörigen Punkten orientieren wir unsere pädagogische Arbeit im Alltag.

1. Die sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder sind Grundlage der pädagogischen Arbeit.
2. Schlüsselsituationen der Kinder werden im kontinuierlichen Dialog mit Kindern, Eltern und anderen Erwachsenen erfasst.
3. ErzieherInnen erfassen das Wissen und Können der Kinder und eröffnen ihnen Wege, dieses Können und Wissen zu erweitern.
4. Die geschlechtsspezifische Entwicklung von Mädchen und Jungen wird von ErzieherInnen unterstützt. Stereotype Rollenzuweisungen und –übernahmen werden nicht vorgenommen.
5. Die Fantasie und die schöpferischen Kräfte, die die Kinder im Spiel zeigen, werden unterstützt und gefördert.
6. Altersmischung ermöglicht den jüngeren und älteren Kindern, sich gegenseitig in der Entwicklung zu unterstützen. Sie können ihre vielseitigen Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und erweitern.
7. Die Kinder werden in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit unterstützt, indem es ihnen ermöglicht wird, das Leben in der Kindertageseinrichtung aktiv mitzugestalten.
8. Gemeinsam mit den Kindern findet eine bewusste Auseinandersetzung mit Regeln, Normen und Werten statt.
9. Verschiedene Kulturen prägen die Gesellschaft. In der pädagogischen Ar-

beit mit den Kindern orientiert sich die Einrichtung an den Anforderungen und Chancen, die diese Vielfältigkeit mit sich bringt.

10. Kinder mit Behinderungen, unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und Förderbedarf werden in der Einrichtung integriert.
11. Anregungsreiche Räume unterstützen die Kinder in ihren Entwicklungen.
12. ErzieherInnen sind Lehrende und Lernende zugleich.
13. Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
14. Die Beziehungen zwischen der sozialpädagogischen Einrichtung und dem Umfeld der Einrichtung gehören ebenso zur pädagogischen Arbeit.
15. Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung, Analyse, Auswertung und Planung von Situationen. Sie wird fortlaufend dokumentiert.
16. Sozialpädagogische Einrichtungen sind lernende Organisationen, die über aktuelle Kenntnisse verfügen.

### **Vorurteilsbewusste Bildung:**

Das Gesellschaftsbild in Deutschland ist geprägt von Menschen unterschiedlichster Nationen, Kulturen und Religionen.

Die Lebenswelten von Kindern entwickeln sich somit zunehmend multikulturell. Neben dem Aspekt der Multikulturalität gehört auch die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen zur gesellschaftlichen Aufgabe, was auch durch das Recht auf inklusive Bildung u.a. in Institutionen gestützt wird.

Unsere Arbeit als pädagogische Fachkräfte ist es, Grundlagen zu schaffen, um Kinder auf das Leben in dieser Gesellschaft vorzubereiten. Sie sollen befähigt werden, in dieser Gesellschaft kompetent zu agieren, Vielfalt und Pluralität zu verstehen, sowie respektvoll zu sein und bei Schwierigkeiten offen und dialogisch zu reagieren. Das Konzept der vorurteilsbewussten Bildung schafft dazu die Grundlage. Es ist aus vier Zielen aufgebaut:

1. Jedes Kind in seiner Ich-Identität und in seiner Bezugsgruppen- Identität stärken: Bestärke jedes Kind in seinem Selbstvertrauen, indem du es als Individuum und als Mitglied seiner sozialen Bezugsgruppe anerkennst und wertschätzt. Ermögliche ihm die Aneignung von sachlich korrektem Wissen um seine Besonderheiten und seinen Hintergrund.
2. Allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen: Ermögliche allen Kindern, Erfahrungen mit Menschen zu machen, die anders aussehen und sich anders verhalten als sie selbst, so dass sie sich mit ihnen wohl fühlen sowie Empathie und Respekt für Vielfalt entwickeln können.
3. Kritisches Denken über Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung anregen: Thematisiere mit den Kindern Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung auf eine ihnen zugängliche Weise, damit sie eine Sprache entwickeln, um sich darüber zu verständigen, was fair und was unfair ist.
4. Widerstand gegen Vorurteile und Diskriminierung ermutigen: Ermutige Kinder, sich aktiv und gemeinsam mit anderen gegen einseitige und diskriminierende Äußerungen und Verhaltensweisen zur Wehr zu setzen, die gegen sie selbst oder andere gerichtet sind.

### **Partizipation**

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen bekommen im Alltagsgeschehen



immer wieder die Gelegenheit Verantwortung zu übernehmen, indem wir sie aktiv dazu motivieren Feste, Veranstaltungen und Ausflüge mit zu organisieren. Bei der jeweiligen Planung von Projekten werden sie so ihrem Entwicklungsstand entsprechend sowohl gefordert, als auch gefördert für ihre Ideen, Rechte und Pflichten gleichermaßen einzustehen und ihre Interessen werden zumindest in der Gruppe gehört und besprochen. Dieser Prozess ist den PädagogInnen besonders wichtig, da die Kinder lernen müssen sich damit auseinanderzusetzen, wie demokratische Auseinandersetzungen ablaufen und gleichermaßen bedeuten, dass jede Stimme zählt und man sowohl Für- als auch Gegensprecher erlebt. Uns ist diese Erfahrung für die Kinder besonders wichtig, da viele von ihnen –oder zumindest ihre Eltern und Großeltern- aus Regionen dieser Welt nach Deutschland geflüchtet sind, weil ihre Stimme dort kein Gewicht hatte. Wir leben Partizipation in der Kita Waldspatzen, um die Werte der demokratischen Gesellschaft glaubhaft vermitteln zu können. Kinder, die von Anfang ihres Lebens dieses gesellschaftliche Prinzip der Demokratie (er)leben, die haben größere Chancen sich in dieser Welt zurecht zu finden und gehen mit genügend Selbstbewusstsein in ihr Leben.

Zusammen mit den pädagogischen Fachkräften werden sie darin unterstützt sich zu artikulieren und ihre Bedürfnisse zu äußern. Gleichzeitig erleben sie Unterstützung von ihnen, wenn es darum geht sich mit den Bedürfnisse der anderen Kinder auseinanderzusetzen. Momente der Partizipation werden von den PädagogInnen regelmäßig geschaffen, indem sie dafür sorgen, dass ein geeigneter Raum mit viel Wertschätzung für Besprechungen eröffnet wird, in dem sich jedes Kind altersentsprechend einbringen kann. Als Vorbilder dienen hierbei natürlich die PädagogInnen, die den Kindern vermitteln, wie man wertschätzend kommuniziert, indem sie beispielsweise auf den Umgangston und die persönliche Anrede achtet. Sie übernehmen bei solchen Besprechungsmomenten neben der

Vorbildfunktion auch die Rolle der Moderation und Mediation ein. Hierbei achten die pädagogischen Fachkräfte darauf, dass alle Kinder gesehen und gehört werden. Aufgrund fundierter Beobachtungen und Einschätzungen nutzen die PädagogInnen ihre Rolle vor allem auch dafür Kindern eine Stimme zu geben, die sich in der Regel nicht das Recht herausnehmen würden ihre Meinung zu äußern. Sie achten auch darauf, dass die „Lautesten“ nicht automatisch die Taktgeber einer Diskussion sind, sondern schaffen durch Gesprächsführung und weitere pädagogische Mittel eine ausgeglichene und konstruktive partizipative Situation, um zu Entscheidungen zu kommen, die die Mehrheit mittragen kann. Wichtig ist hierbei vor allem, dass die Erwachsenen in Abstimmungsmomenten, in denen kein Konsens herrscht, nicht als „Entscheider und Richter“ fungieren, sondern vielmehr als Vermittler der verschiedenen Protagonisten und Sichtweisen agieren.

Die Fähigkeit, andere in ihrer Andersartigkeit wahrzunehmen und ihnen mit Wertschätzung zu begegnen, ist nur vor dem Hintergrund eines wachsenden Selbstbewusstseins möglich. Selbstbewusstsein erlangen Kinder vor allem durch Partizipation, indem sie durch Wertschätzung und dem Umstand, dass man schrittweise an partizipative Momente herangeführt wird. Das gelingt ihnen vor allem, wenn sie lernen ihre Gefühle zu äußern und die Gefühle anderer anzuhören.

## 6.2 Ziele und Aufgaben

Unser Ziel ist es den Kindern ein gesellschaftliches Miteinander aufzuzeigen, dass sie zu toleranten und offenen Menschen heranzieht.

Dabei bereiten wir die Kinder peu á peu darauf vor ein Teil der Gesellschaft zu werden, dass sowohl Rücksicht auf andere Menschen, als auch auf die Natur nimmt und im Einklang mit ihr lebt.

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und bereiten Kinder durch Partizipation, Respekt und individuelle Gegebenheiten bestmöglich auf den Eintritt in die Schule vor, indem wir ihnen soziale Werte vermitteln.

Die Ziele für einzelne Kinder müssen individuell festgelegt werden und ergeben sich aus der Beobachtung der Entwicklungsverläufe, welche in der pädagogischen Arbeit der Kita Waldspatzen von besonderer Bedeutung ist.

Als Grundlage zur individuellen Bildungsplanung dienen die Hamburger Bildungsempfehlungen mit den darin vorgestellten Kompetenzen im Bildungsverlauf.

Besondere Beachtung schenken wir hierbei den Kompetenzbereichen, die für eine positive Lernentwicklung von grundlegender Bedeutung sind:

1. Kommunikationsfähigkeit/ Sprachliche Ausdrucksfähigkeit
2. Konzentrationsfähigkeit
3. Kooperationsfähigkeit
4. Psychomotorische Fähigkeiten
5. Lebenspraktische Fähigkeiten
6. Lernmethodische Fähigkeiten. Die Kinder werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend darin unterstützt, a) sich ein Bild von sich selbst in dieser Welt zu machen, b) sich ein Bild von anderen in dieser Welt zu machen, c) das Weltgeschehen zu erleben und zu erkunden, sowie d) Einfluss auf ihre Welt zu nehmen bzw. sie mit zu gestalten.

## 6.3 Eingewöhnung

Das Thema Eingewöhnung bildet die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen ErzieherInnen, Eltern und Kindern.

Eine sanfte Eingewöhnungsphase die sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell orientiert, wird individuell für jede Familie angepasst.

Das Berliner Modell wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung (IN-FAS) entwickelt und findet seit den 80er-Jahren praktische Anwendung.

Es ist kein starres Programm, sondern dient uns als Orientierungsrahmen für die Übergangszeit vom Elternhaus in den Krippen- bzw. Elementarbereich.

Die Bindung zwischen BezugserzieherInnen und den Kindern wird behutsam über Tage und Wochen mit Unterstützung der Eltern aufgebaut.

Anhand des Verhaltens des Kindes wird gemeinsam entschieden, wie lange ein Kind in der Eingewöhnung durch ihre Eltern begleitet werden muss.

## 6.4 Pädagogische Arbeit im Krippenbereich

Neben der entsprechenden Pflege und Versorgung der Krippenkinder wird das Krippenalter als eine Zeit angesehen, während der Kinder besonders sensibel für Bildungsprozesse sind. Entsprechend gelten auch für Krippenkinder die hier

formulierten Bildungsziele und werden dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend umgesetzt.

Gleichwohl sollen sich die Kinder in ihrer Krippengruppe wohl, geborgen und behütet fühlen. Ihren individuellen Rhythmen bezüglich Nahrungsaufnahme und Schlaf wird genauso Rechnung getragen wie ihrem Bedürfnis, ihre Umgebung zu erkunden und mit anderen Kindern gemeinsam aktiv zu sein. Die Umgewöhnung in den Elementarbereich erleichtern wir spürbar deutlich durch gruppenübergreifende Einheiten, wie der Frühstunde oder auch in Form von Freispielzeiten im Außenbereich.

Krippenkinder werden im pädagogischen Alltag und besonders auch in ihrer Sprachentwicklung unterstützt. Begleitendes Sprechen, Lieder und Reime sind von immenser Bedeutung bei der Entwicklung der Artikulationsfähigkeit und der Bildung des Wortschatzes. Durch Gebärden wird auch die Kommunikationsfähigkeit in Form von Sprache unterstützt hierbei ebenfalls unterstützt.

## 6.5 Vorschularbeit

Die Vorschularbeit findet vor allem im Rahmen der Grundschule statt. Aufgrund der Vielzahl der Kinder, die einen erhöhten Sprachförderbedarf haben, nutzen die Familien ihren Anspruch darauf meist, indem sie ihre Kinder dafür in der Grundschule anmelden, um die Vorschule dort zu absolvieren.

Der Übergang in die Grundschule wird von den pädagogischen Fachkräften auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt: sie erstellen anhand ihrer fortlaufenden Beobachtung und Dokumentation einen Bogen, der die Grundlage für die Ent-

wicklungsgespräche der viereinhalb jährigen darstellt. Dieser Entwicklungsbogen wird den Eltern nach gründlicher Erörterung zur Verfügung gestellt und/oder nach vorheriger Schweigepflichtentbindung an die jeweilige Grundschule weitergeleitet. In Zukunft würden streben wir an unsere zukünftigen Vorschulkinder zur Vorbereitung in Kleingruppen in den bestehenden Vorschulklassen der Grundschulklassen hospitieren zu lassen, damit sie frühzeitig einen Einblick bekommen. Aufgrund des erhöhten Sprachförderbedarfs sind die pädagogischen Fachkräfte aus unserer Kita mit den VorschullehrerInnen der Grundschulen ebenso im engen Austausch, wie auch die Kitaleitung vorbereitende Gespräche mit den jeweiligen DirektorInnen der Grundschulen führt, um die Einstige der Kinder zu erleichtern.

## 6.6 Sprache

In der Kita Waldspatzen werden täglich Sprechanelassen (Morgenkreis, Erzählrunde, Besprechungen) geschaffen, die den Kindern Gelegenheit bieten, sich mit Erwachsenen und auch untereinander auszutauschen. Die PädagogInnen werden in der Entwicklung von Methoden zur Sprachförderung geschult.

Methoden sind hierbei unter anderem diverse Sprachprojekte und das Bilderbuchkino. Der Einsatz von Kinderliteratur gehört hier ebenso dazu, wie das regelmäßige Singen und Reimen. Der Umgang mit Sprache und Worten durchzieht den gesamten Alltag in der Kindertagesstätte. Erfahrungen mit Buchstaben, Ziffern und Zahlen sind die Voraussetzung zum abstrahierenden Denken und Kinder haben ein großes Interesse daran, sich diesen Wissensbereich zu

erschließen. Dies wird von den Pädagogen regelmäßig aufgegriffen und entsprechend gefördert. Alltagsintegrierte Sprachbildung ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert und fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita Waldspatzen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie in bedeutungsvolles Handeln eingebettet und durch feinfühliges Bindungsarbeit begleitet ist und im alltäglichen Handeln des praktischen Alltags Anwendung findet.

Deutsch als Zweitsprache oder gar Drittsprache bedeutet einen enormen kognitiven Aufwand, der gleichzeitig auch eine Eigenschaft sein kann den Alltag in der Kita zu bereichern. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen werden immer wieder ermutigt ihre Herkunftssprache in den Alltag der Kita einzubringen. Wir verstehen jede Herkunftssprache für die gesamte Gruppe als eine gewinnbringende Anregung und Bereicherung. Für ein gesellschaftliches, respektvolles Miteinander im Sinne der Inklusion kann eine Beschäftigung mit Worten und Liedern aus fremden Sprachen eine geeignete Methode sein. Wird bei einem Kind ein besonderer Sprachförderbedarf erkennbar, erhalten die Eltern die Unterstützung, die sie benötigen, um fachkundige Stellen aufzusuchen.

Ein erweitertes Konzept zum Thema Sprache in der pädagogischen Arbeit der Kita Waldspatzen ist in der Anlage „Sprachkonzept“ nachzulesen.

## 7. Kinderschutz

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg ist der Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII beigetreten. Die Pestalozzi Stiftung Hamburg bietet kontinuierlich interne Fortbildungen an und

unterstützt MitarbeiterInnen bei weitergehenden Fortbildungen zum Thema Kinderschutz. Durch die Pestalozzi-Stiftung wird gewährleistet, dass im Bedarfsfall der Einrichtung eine zertifizierte Kinderschutzfachkraft zur Seite gestellt wird. Hierbei kann es sich um qualifiziertes Personal der Pestalozzi-Stiftung Hamburg handeln oder um eine Person aus der Region. Sollten die pädagogischen Fachkräfte Kenntnis einer Kindeswohlgefährdung erlangen, wird das zuständige Jugendamt informiert.

## 8. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder, die wir betreuen, ist für unsere Arbeit zentral. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Bezugsgruppen des Kindes in den Blick zu nehmen, darauf zu achten, dass sich das Kind in der Kita wiederfindet und die Erfahrung macht, dass seine Familie willkommen ist und geschätzt wird. Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit sollte daher das konkrete Alltagserleben der Kinder und ihrer Eltern sein.

Somit sind die Eltern im Rahmen der Gestaltung der Lernumgebung zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Außerdem beziehen wir die familiären, kulturellen und religiösen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Planung mit ein. Eine Kooperation mit den Eltern wird durch die ErzieherInnen in Form von gemeinsamer Planung, Absprachen über Erziehung und Sauberkeitserziehung, etc. gefördert.

Neben den alltäglichen Tür- und Angelgesprächen gibt es regelmäßige Entwicklungsgespräche, in denen sich über den Entwicklungsstand, die Interessen und



Fähigkeiten des Kindes ausgetauscht wird. Der Inhalt der Gespräche wird von den ErzieherInnen protokolliert. Um über die Entwicklung der Gruppe informiert zu werden, werden alle Eltern der jeweiligen Gruppen regelmäßig zu Elternabenden eingeladen. Die Inhalte werden protokolliert und allen Eltern zur Verfügung gestellt. Themen seitens der Eltern werden vorab abgefragt und können eingebracht werden. Des Weiteren bitten wir die Eltern uns mitzuteilen, welche Art des freiwilligen Engagements sie sich in der Kita ggf. vorstellen können. Dabei kann es darum gehen, selbst Angebote für die Kinder zu gestalten oder bei Ausflügen, Festen oder der Gartenpflege zu unterstützen.

## 9. Kritik, Lob, Beschwerde und Anregung

Wir ermutigen insbesondere Eltern, Vorschläge, Kritik und Wünsche einzubringen und versuchen sie bei Planungs- und Entscheidungsprozessen weitestgehend mit einzubeziehen.

Die Partizipation der Eltern wird als bereichernd erlebt und schafft gegenseitiges Vertrauen.

## 10. Ernährung

Die Kita Waldspatzen wird täglich durch einen externen Essenslieferanten beliefert, der ausschließlich biologisch wertvolle Mahlzeiten zubereitet. Das Frühstück bereiten unsere Pädagogen täglich selbst zu. Hierbei wird ein besonderes

Augenmerk auf saisonale, regionale und hochwertige Lebensmittel, für ein ausgewogenes und vielfältiges Frühstück gelegt.

Ein selbstbestimmtes Handeln ist uns auch bei der Ernährung wichtig und Bestandteil unserer Arbeit. Jedes Kind kann für sich entscheiden, welche Lebensmittel es zu sich nehmen möchte. Wir verstehen Ernährung in der Kita Waldspatzen als Angebot, welches angenommen werden kann.

## 11. Gesundheitserziehung

Neben der ausgewogenen, gesunden Ernährung ist es uns bei der Kita Waldspatzen ausgesprochen wichtig der Nahrungsaufnahme als ganzheitlichen Prozess zu verstehen, der es einem Kind ermöglicht individuell damit umzugehen. In seiner Entwicklung nimmt jedes Kind sein eigenes Tempo, um zu lernen, zu verarbeiten und zu verstehen. Bei der Nahrungsaufnahme soll ein Kind sein eigenes Tempo spüren und Nahrung bewusster erleben und zu sich nehmen. Die PädagogInnen stehen dafür ein, dass jedes Kind seine Zeit zum Essen bekommt und vermittelt jedem Kind, dass Nahrungsaufnahme nicht nur zum besänftigen des Hungergefühls durchgeführt werden sollte. Der Prozess des Essens hat viele Aspekte, die auch im alltäglichen Leben Individuen beeinflussen können und die Gesundheit fördern.

Zur gesunden Ernährung zählt zwangsläufig auch ausreichende Bewegung, die wir in der Kita Waldspatzen fördern, indem wir regelmäßig Turn- und Bewegungsangebote in freier Natur anbieten.

In der heutigen Zeit gibt es zahlreiche Erkenntnisse, weshalb Menschen und mittlerweile auch immer häufiger Kinder gesundheitliche Einschränkungen haben. Durch Faktoren, wie Bewegungsarmut, ungesunde Nahrungsmittel oder auch hektisches Essverhalten und Übergewicht, sowie Reizüberflutung, etc. kommt dieses zustande. Aber auch Nebenfaktoren spielen eine enorme Rolle und sind nicht aus dem Blick zu verlieren: Psychosoziale Belastungen, die z.B. durch Trennungen und Scheidungen herbeigeführt werden, Diskriminierung, überhöhte Erwartungen des Elternhauses, häufige Wechsel des sozialen Umfelds durch Umzüge, etc. können sich negativ auf das psychische Empfinden des Kindes auswirken.

Aus diesem Grund ist es in der Kita Waldspatzen ein besonders wichtiger Punkt, der in der Arbeit ganzheitlich betrachtet wird. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Gesundheitserziehung. Einhergehend ist selbstverständlich eine gesundheitliche Bildung und Erziehung, welche sich nicht auf einzelne Aspekte beschränken lässt. Sie ist umfassend und lässt sich in den Kitaalltag einbinden. Ernährung, Bewegung, Psyche, Unfallvorbeugung und Sicherheitserziehung, Hygiene und Intervention von Krankheitssymptomen sind de facto Aspekte die in der pädagogischen Arbeit in der Kita Waldspatzen umgesetzt werden. Die Hinführung zu einem gesundheitsbewussten Verhalten verstehen wir als Lebenshilfe für zukünftige Ansichts- und Verhaltensweisen der Kinder, indem wir frühzeitig Grundkenntnisse über den eigenen Körper und die Psyche vermitteln.

Die Zahnpflege ist in der Kita Waldspatzen ein weiterer Baustein, der in die Gesundheitspädagogik mit einfließt. Die Kinder lernen durch praktische Herangehensweise und durch aufklärerische Elemente die Entstehung von Zahnstein, Parodontose und die Auswirkungen von Karies kennen. Das Augenmerk des pä-

dagogischen Personals liegt hierbei immer verstärkt auf vorbeugende Haltungen, die vermitteln sollen, dass Vorsorge grundsätzlich besser ist als Nachsorge.

Die ErzieherInnen achten darauf, dass die Kinder in Bewegung bleiben und sowohl Muskulatur, als auch die Gelenke stets gefördert werden. Hierbei wird verstärkt auf Angebote im Freien geachtet. Das fördert die Gesundheit, indem der Kreislauf angeregt wird und stärkt durch Reize der Natur (Wind, Regen, Kälte) das Immunsystem der Kinder

Sich richtig zu ernähren ist einer der Hauptbestandteile in der Gesundheitserziehung. Kinder der Kita Waldspatzen werden dazu befähigt auf ihr Körperempfinden zu hören, indem sie lernen Essen zu genießen, sich dafür Zeit zu nehmen und bewusst zu erleben, aus welchen Bestandteilen die jeweiligen Gerichte bestehen. Ein wesentlicher Faktor ist das bewusste Gefühl

zu erlernen, an welcher Stelle das Essen beendet ist und wann der Körper ein Sättigungsgefühl ankündigt. Beim Essen erfahren die Kinder vielfältige Informationen: Warum, womit und wie wir essen, was gesund und was ungesund ist, was und wie viel sie trinken sollen oder auch wie ein gesundes Frühstück, Mittag- bzw. Abendessen zusammengesetzt ist. Essen bedeute auch ein soziales Miteinander, dass zelebriert werden kann/darf und stärkt somit auch das Selbstwert- und Zugehörigkeitsgefühl der Kinder.

Zur Gesundheitsfürsorge in Kitas zählt auch der wesentliche Aspekt der Psychohygiene. Sind Kinder selbstbewusst und befähigt „Nein“ zu sagen, besteht auch ein gewisser Schutz vor (sexueller) Gewalt durch Erwachsene.

Diese Kompetenz erlernen Kinder, indem sie ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu ihren Mitmenschen in der Kita erfahren und erlernen. Hierbei achten wir in der Kita Waldspatzen besonders auf die Vermittlung von empathischem Verständnis und erklären den Kindern bei jeder Gelegenheit, welche Be-

reiche des Körpers im Zusammenhang des Nähe-Distanz- Verhältnisses angemessen ist und in welchen Bereichen die Kinder auf ihr eigenes Empfinden achten müssen und dürfen. Durch das Erlernen des eigenen Körpergefühls und der Vermittlung von eigener Meinung, sowie dem Selbstbewusstsein Grenzen setzen zu können, werden Kinder bei uns dazu befähigt sich mitteilen zu können, indem die psychische Gesundheit im Vordergrund steht.

Kommt es also in irgendeiner Form zu Kindesmisshandlung, sexuellem Missbrauch und/oder Vernachlässigung, ist besondere Sensibilität von Seiten des Mitarbeiterpersonals erforderlich. ErzieherInnen müssen die Anzeichen erkennen und fähig sein, ein betroffenes Kind - das zumeist Angst vor der Offenbarung dieses Geheimnisses hat (wegen Strafandrohung) - taktvoll anzusprechen. Sie wissen, welche Maßnahmen zu treffen sind und wie sie Kinder unterstützen können, damit diese durch ihre Erlebnisse nicht zu sehr in ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden.

Eine Kooperation mit Fachdiensten wie der Erziehungsberatungsstelle oder dem Jugendamt sind vor allem im Austausch mit unseren Kindeswohlbeauftragten ein wesentlicher Faktor, der sowohl den Kindern, als auch den ErzieherInnen Sicherheit gibt.

## 12. Rituale

In der Kita Waldspatzen gibt es lauter Rituale, die für Kinder unheimlich wichtig sind. Jeden Tag sind (besonders Stadt-) Kinder unzähligen Reizen ausgeliefert. Selbst Erwachsenen fällt es schwer diese einzuordnen, zu verarbeiten und zu

nutzen. Für Kinder, die in allen Belangen jede Information versuchen aufzunehmen und umzusetzen, ist dies im wahrsten Sinne des Wortes Schwerstarbeit. Rituale helfen dabei, diese ungeordneten und vielfältigen Eindrücke zu verarbeiten, indem sie den Tag strukturieren und Orientierung geben. Darum haben wir Rituale eingeführt, die es den Kindern erleichtert, sich auf eine neue Umgebung und Situation einzulassen. Sie unterstützen Kinder dabei, in unserer Kita zur Ruhe zu kommen, damit sie sich auf die Gegebenheiten im Zusammenhang mit Angeboten und dem Freispiel in der Kita fallen lassen und konzentriert mitmachen können. Hierbei helfen Rituale durch ihre feste Struktur Vertrauen aufzubauen und Ängste zu minimieren. Durch fortwährende Wiederholungen fördern wir in der Kita Waldspatzen Lernprozesse und lassen Kinder Selbstwirksamkeit erleben.

Im Kita-Alltag erleben Kinder aller Kulturen, jeden Alters und jeden Geschlechts schon bei der Begrüßung ein gelebtes Ritual: Die ErzieherInnen empfangen schon im Eingangsbereich jedes Kind persönlich und begleiten es beim Ablegen ihrer Kleidung, wie Jacken und Schuhe. Auch der Morgenkreis mit dem traditionellen Begrüßungslied, dass die Kinder zur Gruppe dazu gehörig und Willkommen heißt, birgt einen ritualisierten Start in den Tag.

Für die Kleinsten ist auch der sensible Prozess des Wickelns und des Toilettengangs mit Ritualen gespickt, welche Sicherheit und Vertrauen geben.

Ein wiederholender Gong, leitet den Übergang von einer Angebotsphase zur Freispiel- Essens- oder Morgenkreiszeit ein und hilft Kindern sich auf die kommende Situation vorzubereiten und einzulassen. Das Einstimmen ruhiger Lieder, die beim Aufräumen gemeinsam gesungen werden, sowie das Anzünden einer Kerze oder auch das Erzählen einer Traumgeschichte ermöglichen Kindern zudem sich zu beruhigen und entspannt zu fühlen.

Das Tischdecken und gemeinsame vorgetragene Sprüche vor dem Einnehmen jeder Mahlzeit sind fester Bestandteil in der Kita Waldspatzen. Dieses Ritual ist den Kindern von Anfang an besonders wichtig. Auch ritualisiert ist das Szenario an Geburtstagen, Advents- und Weihnachtstagen, sowie Ostern oder Fasching. Sie strukturieren die jeweiligen Tage im Besonderen, aber lassen Kinder dadurch auch das ganze Jahr verstehen und Jahreszeiten werden von ihnen dadurch noch bewusster erlebt.

Rituale werden im Alltag erlebt und vom Fachpersonal bewertet. Im Alltag gibt es immer wieder Veränderungen, die auch neue kleinere und größere Rituale erfordern. Erweisen sich eingeführte Rituale als zu kompliziert und stören sowohl den Arbeitsablauf der ErzieherInnen, als auch den Alltag der Kinder, dann wird entsprechend interveniert und sich von Ritualen gelöst oder sie werden zum Positiven Alltag verändert – denn Rituale sollen vor allem eines: Sicherheit und Vertrauen erzeugen und den Alltag für alle erleichtern.

## 13. Unser Team

Die Kitas der Pestalozzi-Stiftung Hamburg haben ein anspruchsvolles Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungskonzept formuliert. Wir achten besonders darauf, Personal auszuwählen, das sich mit den formulierten Zielen identifizieren kann und Herausforderungen als Chance zur fachlichen Weiterentwicklung begreift. Es werden, entsprechend der Kinderzahlen, pädagogische Fachkräfte eingesetzt, die staatlich anerkannt sind.

In unserer Kita werden Praktikantinnen und Praktikanten der Fachschulen für

Sozialpädagogik angeleitet und ausgebildet. Aus diesem Grund besteht eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Sozialpädagogischen Fachschulen.

Unsere Kita ist auch eine anerkannte Ausbildungsstätte für den Bundesfreiwilligendienst und das Freiwillige Soziale Jahr.

Die Kita Waldspatzen besteht aus einem fachlich fundiertem Team mit verschiedensten Persönlichkeiten, die Hand in Hand arbeiten und gemeinsame Entscheidungen im Arbeits- und Tagesablauf treffen. Insgesamt besteht das Team aus sieben Mitarbeitern, die sich folgendermaßen aufteilen:

drei Fachkräfte (ErzieherInnen), eine Leitungskraft, eine berufsbegleitende Auszubildende, eine QuereinsteigerIn und eine Hauswirtschaftskraft.

## 14. Qualitätsentwicklung/ Teamentwicklung

Unsere pädagogische Arbeit wird fortlaufend entwickelt und reflektiert. Die Gruppenteams der Kita führen zu diesem Zweck regelmäßige Dienstbesprechungen durch. In den Dienstbesprechungen werden sowohl pädagogische als auch organisatorische Fragestellungen erörtert. Bei Bedarf werden Fallreflexionen durchgeführt. Damit die Fachkräfte in ihrer fachlichen Entwicklung unterstützt werden, finden einerseits Teamfortbildungen statt und andererseits nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil.

Die konzeptionelle Entwicklung wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess



verstanden und durch die Einrichtungsleitung entsprechend initiiert und moderiert. Ferner nimmt die Einrichtungsleitung an den entsprechenden Arbeitskreisen im Diakonischen Werk teil. Es findet eine Qualitätsprüfung der Arbeit nach einem anerkannten Verfahren statt. Als Mitglied im Diakonischen Werk nutzt der Träger die Möglichkeiten der Qualitätssicherung beteiligt sich an der Evangelischen Qualitäts- und Lerngemeinschaft.

## 15. Kooperationspartner

### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg verfügt über vielfältige Erfahrungen bezüglich der Kooperation mit anderen Institutionen, wie Jugendämtern, sozialen Einrichtungen, Schulen, Therapeutischen und medizinischen Einrichtungen, sowie Sportvereinen und Beratungsstellen jeglicher Art. Diese Erfahrungswerte fließen in unsere Arbeit in der Kita Waldspatzen mit ein.

Die Kita Waldspatzen kooperiert vor allem mit Partnern aus dem direkten Umfeld. Eine Kooperation bettet unsere Kita im eigenen Stadtteil und den Umliegenden ein und fördert die Gemeinschaft, indem sie Inklusion, Integration und ein soziales Miteinander fördert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit findet durch regen Austausch statt, an denen sich die jeweiligen Leitungen verschiedenster Einrichtungen ca. einmal im Monat miteinander austauschen. Einzelne Einrichtungen mit Fachpersonal aus dem sozialen Bereich, wie Beratungsstellen, Hebammen, Sozialraumma-

nagement, Allgemeine Soziale Dienste und Wohnungslosen bzw. Flüchtlingshilfe, stellen ihre Angebote vor und beraten sich gegenseitig über aktuelle Themen und Bedarfe in ihren Bereichen. Das schafft die Möglichkeit, dass wir den Familien aus der Kita Waldspatzen naheliegende Hilfe anbieten können und sie ggf. an die entsprechenden Stellen verweisen können. Das hat den großen Vorteil, dass Helfersysteme umliegend, also für von uns betreute Familien in puncto Mobilität gut erreichbar sind und wenn der Bedarf von Familien vorliegt, können die jeweiligen Helfersysteme sich mit Einwilligung der jeweiligen Familien frühzeitig auf entsprechende Hilfen einstellen. Die Familien können so einen großen Mehrwert erleben, indem ihnen relativ schnell geholfen wird und es somit nicht zu zeitlich verlagerten Schwierigkeiten kommt, wenn beispielsweise schwangere Mütter Hebammen suchen oder Beratung suchen, wenn sie Hilfen in der Erziehung brauchen und sich somit an den Allgemeinen Dienst wenden können.

### **Kooperation mit den Grundschulen**

Der Übergang in die Grundschule wird von den pädagogischen Fachkräften auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt: Sie nutzen von der Schulbehörde erstellte Protokollbögen und ihrer fortlaufenden Beobachtung und Dokumentation die Grundlage für die Entwicklungsgespräche der Viereinhalbjährigen darstellt. Dieser Entwicklungsbogen wird den Eltern nach gründlicher Erörterung zur Verfügung gestellt und/oder nach vorheriger Entbindung der Schweigepflicht an die jeweilige Grundschule weitergeleitet.

Zur Vorbereitung auf den Übergang in die Grundschule wird eine gute Kooperation mit den angrenzenden Grundschulen angestrebt. Im Zuge dessen findet im Vorfeld ein reger Informationsaustausch bezüglich der in Frage kommenden Kinder, die in die Grundschule wechseln könnten, zwischen der Kitaleitung und

den jeweiligen Lehrkräften aus den Vorschulen statt, um eine bestmögliches Setting zu erörtern.

In Kooperation mit der Grundschule wird aufgrund der Zielgruppe unserer Kita Kindern ab dem 5. Lebensjahr eine additive Sprachförderung verpflichtend angeboten, welche in der Vorschule der Grundschule zusätzlich im Förderband stattfindet.

Im Rahmen eines Rückstellungsantrages gibt es aber die Möglichkeit, wenn alle Beteiligten es für sinnvoll erachten, dass die Sprachförderung in der Kita stattfinden soll, damit das Kind weiterhin in der Kita betreut werden kann. Daraufhin wird die Sprachförderkraft die notwendigen Stunden mit dem Kind in der Kita absolvieren.

### **Kooperation mit dem Sportverein Rissener SV (RSV)**

Mit dem Rissener SV haben wir eine hervorragende Kooperation eingegangen, die es den Kindern unserer Kita ermöglicht einmal wöchentlich ein intensives Bewegungsangebot mitzumachen. Die pädagogischen Fachkräfte gehen gemeinsam mit den Kindern zur nahegelegenen Turnhalle und können diese samt ihrer Materialien frei nutzen. Besonders hervorzuheben ist die kostenlose Mitgliedschaft, die jeder Familie durch das Projekt „Kids in die Clubs“ ermöglicht wird. Während dieser Mitgliedschaftsphase nehmen die Kinder kostenfrei an dem Angebot teil und werden im bewegungspädagogischen Bereich besonders gut gefördert. Die Räumlichkeiten der Kita Waldspatzen sind begrenzt und bieten keinen eigens dafür vorgesehenen Sport- und Bewegungsraum, daher ist die Kooperation mit dem Rissener SV ein deutlicher Mehrwert und eine ausgesprochen erfolgreiche Zusammenarbeit, die sich aufgrund der Lage zueinander positiv hervorzuheben ist und im Sinne der Vernetzung im Stadtteil ein deutliches „Plus“ für alle Beteiligten darstellt.

### **Kooperation mit Kultur macht Spaß: „Bandboxx“**

Über unseren Kooperationspartner „Bandboxx“, durch Bündnisse für Bildung, Kultur macht stark, wird durch ein wöchentlich musikalisches Angebot der Wortschatz der Kinder in Kleingruppen unterstützt. Speziell für die Arbeit in Kitas werden von Bandboxx Workshops angeboten, bei denen Kinder spielerisch an den Umgang mit verschiedensten Instrumenten herangeführt werden. Ausprobieren, Forschen, Hören und Spielen sind wesentliche Aspekte des Programms. Durch Rhythmus, Betonung und Melodien können Kinder den Gebrauch von Wörtern leichter erkennen und erlernen. Die Gehörbildung, die Motorik und Sprache werden dabei besonders geschult und ausgeprägt.

### **Kooperation mit dem Verein „Stadtteilmütter“ der Diakonie Hamburg**

Die Pädagogen arbeiten in engem Austausch mit Sprachmittlern, die über das Diakonische Werk geleitete Programm „Stadtteilmütter“ zur Kita kommen, zusammen. Stadtteilmütter fungieren als geschulte Sprachmittler, die selbst Migrationshintergrund mitbringen und gut Deutsch sprechen. Dadurch wird den Familien ermöglicht aus ihrem eigenen Kulturkreis Hilfestellungen zu bekommen, die im Bereich Kindesentwicklung und -erziehung, Kita- und Schulsystem, Gesundheit und berufliche Aspekte liegen.

### **Kooperation mit „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“**

Weiterhin kooperiert die Kita Waldspatzen mit den Kollegen vom Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“. Über regelmäßigen Austausch und Meldung der Belegungssituation erreichen uns dadurch niedrigschwellig Familien, die ansonsten keinen Zugang zu Kindertageseinrichtungen bekommen würden.

Weitere Konzepte der Pestalozzi-Stiftung Hamburg finden sie auf der Homepage unter <https://www.pestalozzi-kita.de/konzept/>, wie zum Beispiel das Rahmenkonzept, das Kita Schutzkonzept und das Religionspädagogische Rahmenkonzept.